



## **Einschätzung zu Vorkommen und zur Betroffenheit streng und besonders geschützter Arten im geplanten Baugebiet „Tipidorf Äckerhof“ Stadt Wolfach (Ortenaukreis)**

### **1. Planungsvorgaben, Bestand**

Der vorliegende Bebauungsplan „Tipidorf Äckerhof“ sieht die Ausweisung eines Sondergebietes mit dem Zweck „Waldpädagogik“ vor. Das etwa 1,0 ha große Plangebiet liegt ca. 1,8 km südöstlich des Stadtteils Sankt Roman und ca. 15,3 km nordöstlich der Stadt Wolfach. Durch die Ausweisung des Sondergebietes soll das bestehende Zeltorf planungsrechtlich gesichert werden und weitere Möglichkeiten für die Realisierung einer waldbezogenen Umweltbildung geschaffen werden.

Die Art der baulichen Nutzung setzt eine temporäre Nutzung der geplanten Aufenthaltsbereiche fest. Die Fläche zur Errichtung baulicher Anlagen wird auf 500 m<sup>2</sup> begrenzt. Die maximale Höhe baulicher Anlagen liegt bei max. 9 m für den Bereich der Tipis und bei 6 m für den Bereich der Erdhütten.



Abbildung 1: Geltungsbereich des Plangebiets (ohne Maßstab)

Das Plangebiet liegt in dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord (Schutzgebietsnummer 7). Landschaftsschutzgebiete, gesetzlich geschützte Biotope nach NatSchG und LWaldG sowie Naturschutzgebiete sind nicht betroffen. Naturdenkmale sind keine verzeichnet.

Der Planungsraum liegt außerhalb eines Vogelschutz- und FFH-Gebietes. Es sind keine FFH-Mähwiesen außerhalb von FFH-Gebieten vermerkt. Festgesetzte oder vorläufig angeordnete Wasserschutzgebiete liegen in ausreichender Entfernung zum Plangebiet.



22.11.2017

Abbildung 2: Umweltdaten (ohne Maßstab)

Als potentiell natürliche Vegetation wäre im Gebiet ein Hainsimsen- und Waldschwingel-Buchenwald zu erwarten.

Das Landschaftsbild des Planungsraumes wird in erster Linie durch ausgedehnte Waldflächen mit ausgesparten Grünlandflächen im Umfeld des Tipidorfes bestimmt. Das Plangebiet selbst ist bis auf kleinere, im Wald gelegene Hütten (Versorgungs- und Sanitäreinrichtungen) unbebaut und wird lediglich von Mai bis September durch auf der Wiese aufgestellte Tipizelte geprägt. Das Tipidorf liegt in Hanglage mit Blick in Richtung Süden. Der Wiesenbereich ist jedoch durch die unmittelbar angrenzenden Waldflächen nur schlecht einsehbar.

Die aktuelle Nutzung ist sowohl landwirtschaftlich als auch forstwirtschaftlich geprägt.

Die Grünlandfläche im geplanten Baugebiet nimmt mit ca. 8.700 m<sup>2</sup> mehr als 85 % der Gebietsfläche ein.

Es handelt sich hierbei größtenteils um eine Fettwiese mittlerer Standorte von mittlerer naturschutzfachlicher Bedeutung (13 Punkte). Zum etwas höher gelegenen nördlichen Waldrand hagert die Fettwiese etwas aus und neben dem dominierenden Grasbestand treten kennzeichnende Wiesenarten wie Schafgarbe, Hornklee, Rotklee und Flockenblume. Am Südrand der Grünlandfläche ist eine kleine Nasswiese mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung (24 Punkte) vorhanden. Im Norden und Westen des Plangebietes ist ein Nadelholzbestand mit geringem Laubholzanteil (14 Punkte, mittlere naturschutzfachliche Bedeutung) vorhanden. Es handelt sich um einen naturfernen Mischbestand aus dominierender Fichte und Douglasie mit Weißtanne, Rotbuche und Eiche. Am Nordrand westlich und östlich der aktuellen Hüttenbebauung des Tipidorfes ist dem Wald ein schmaler Besenginstersaum vorgelagert (15 Punkte, mittlere naturschutzfachliche Bedeutung). An der Südseite der Grünlandfläche grenzt das Baugebiet an feuchten, durch Fichte und Blaufichte dominierten Nadelwald mit etwas Esche (14 Punkte, mittlere naturschutzfachliche Bedeutung). Nach Osten wird die Grünlandfläche durch eine Baumreihe aus Birke entlang des Landwirtschafts-/ Forstweges begrenzt.

Die Wertigkeit der Biotoptypen liegt insgesamt zwischen sehr geringer naturschutzfachlicher Bedeutung und hoher naturschutzfachlicher Bedeutung.

In Ergänzung des Umweltberichts soll im vorliegenden Gutachten artenschutzrechtliche Auswirkung des Vorhabens geprüft werden.

Als im Gebiet relevante Artengruppen, die vom Vorhaben betroffen sein können, sind Vögel, Fledermäuse, Säugetiere, Heuschrecken, Tagfalter und Reptilien zu nennen.

Aus der Gesamtliste der streng geschützten Tier- und Pflanzenarten nach Trautner et al 2006 (Tabelle 2 im Anhang) wurden unter Berücksichtigung des Zielartenkatasters Bad.-Württ. (Tabelle 1 im Anhang) die Arten mit aktuellem und potentiell Vorkommen im und in der Nähe des Untersuchungsgebiets ausgewählt. Zur Feststellung des Bestands erfolgte im Sommer 2017 eine Begehung im Gelände.

## 2. Faunistischer Bestand und Auswirkungen der Planung

### Ergebnis der Begehungen:

Die vorhandene Fauna wurde im Zuge einer Spontanerfassung im Zeitraum zwischen 11.00 und 16.00 Uhr am 19.09.2017 erhoben.

### Fledermäuse, Säugetiere

Im Rahmen der Begehung konnten, bedingt durch den Zeitpunkt der Begehung, keine Fledermäuse beobachtet werden. Dennoch ist vor allem aufgrund der am Nord- und Westrand des Gebiets erfassten Waldvegetation für verschiedene Fledermausarten ein Vorkommen potentiell zu erwarten. Hierbei handelt es sich unter anderem um die Bechsteinfledermaus, das große Mausohr, die Fransenfledermaus, um die Zwergfledermaus und den großen Abendsegler. Ein Vorkommen der Haselmaus ist auf Grund der aktuellen Lebensraumbedingungen am Waldrand nicht zu erwarten.

### Avifauna

An Vogelarten sind vor allem nicht gefährdete Bewohner der Hausgärten und des Waldrands zu verzeichnen. Sie nutzen den vorhandenen Gehölzbestand als Brutgebiet. In Tabelle 3 sind die am 19.09. erfassten Arten aufgeführt.

Nummer	Artnamen deutsch	Artnamen latein	Rote Liste BW	Artenschutz/ ZAK-Status
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	b
2	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	b
3	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	b
4	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	b
5	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	b
6	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	b
7	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	b

Tabelle 3: Artenliste Avifauna vom 19.09.2017

Im Plangebiet ist das Vorkommen von 11 streng geschützten Vogelarten potentiell möglich.

### Reptilien

Das Vorkommen von Zauneidechsen ist aufgrund der Lebensraumstrukturen unwahrscheinlich und wird höchstens für den nördlichen Randbereich des Planungsgebiets angenommen. Eine konkrete Beobachtung erfolgte jedoch nicht.

### Tagfalter, Heuschrecken und Käfer

Durch die wenig differenzierte Ausbildung von Wirtschaftsgrünland war ein Vorkommen streng und besonders geschützter Tagfalter (Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, Grosser Feuerfalter) nicht zu vermuten. Während der Begehung konnte kein Vorkommen der genannten Arten festgestellt werden. Der große Wiesenknopf als maßgebende Wirtspflanze für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge konnte in der Wiese nicht festgestellt werden. Für die streng und besonders geschützten Heuschreckenarten, Wildbienen und Käfer mit potentiell Vorkommen konnte ebenfalls kein Nachweis geliefert werden.

## Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen und Tiere durch die geplante Bebauung:

Neben den vier Tipis, die jedes Jahr von Mai bis September auf der Waldwiese aufgestellt werden, ist im nördlichen Plangebiet am Waldrand der Versorgungsbereich des Tipidorfs in einer Erdhütte, mit Toiletten, einem Waschraum und Küche sowie einem Essenssaal vorgesehen.

Beabsichtigt ist, im westlichen Bereich eine zusätzliche Erdhütte (ca. 15 x 4 m) zu errichten. Diese meist aus Ton oder Lehm bestehenden Hütten werden mit Erde bedeckt und ermöglichen eine solide und wetterfeste Unterkunft. Die Tragkonstruktion der Erdhütte besteht aus Holz. Die Hütte ist unterteilt in ca. 5 – 6 Schlafkabinen mit jeweils bis zu 4 Betten und eigenem Zugang. Dabei kann der Besucher die Natur hautnah erleben und erhält einen Eindruck, wie das Leben vor geraumer Zeit gewesen sein muss.

Das Tipidorf ist bereits jetzt ein Ort zum „Abschalten“, um den Alltag hinter sich zulassen und sich mit der Natur auseinandersetzen zu können. Dieser Charakter soll weiterhin erhalten und behutsam weiterentwickelt werden. In diesem Sinne sollen die Jugendgruppen (z.B. Flüchtlingskinder, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche, straffällig gewordene junge Erwachsene) in einer stressfreien, medial isolierten Umgebung zu sich selbst finden und den Wald erfahren. Somit kann durch die Waldpädagogik das Verständnis für Umwelt und Natur gestärkt und ein Umdenken der Jugendgruppen erreicht werden.

Die Natur (hier insbesondere Waldflächen und die Flächen der offenen Landschaft) bleibt in ihrer Art und in ihrem Umfang weitgehend bestehen und wird nur am Rande berührt. Wesentliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.

Fokus des Bebauungsplans ist es, die bestehende Natur zu erhalten und rechtlich zu sichern.

Unter Berücksichtigung der Lebensraumstrukturen im Gebiet kann für alle Fledermausarten und Vogelarten keine Beeinträchtigung festgestellt werden. Auch für die Haselmaus ist keine Beeinträchtigung gegeben.

Generell ist darauf zu achten, dass die Rodungsarbeiten bei Gehölzen in der vegetationsfreien Zeit erfolgen (Oktober bis Februar), um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände zu vermeiden.

### 3. Einschätzung zu Vorkommen und zur Betroffenheit streng geschützter Arten im geplanten Baugebiet „Tipidorf Äckerhof“ Stadt Wolfach

Aus der Gesamtliste der streng geschützten Tier- und Pflanzenarten nach Trautner et al 2006 (Tabelle 2 im Anhang) wurden unter Berücksichtigung des Zielartenkatasters Bad.-Württ. (Tabelle 1 im Anhang) und der eigenen Bestandserhebung die Arten mit aktuellem und potentielltem Vorkommen im und in der Nähe des Untersuchungsgebiets ausgewählt.

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Po	Nw	Notiz
<b>Mammalia</b> pars	<b>Säugetiere</b> (Teil ohne Flederm.)			
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	○		<b>H:</b> Unzerschnittene, störungsarme und beutetierreiche Landschaften mit hohem Anteil reich strukturierter Wälder und abwechslungsreicher Geländemorphologie. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b> , Baden-Württemberg <b>R0</b> <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist ein Bestand unwahrscheinlich. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Kein Verbotstatbestand.
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	○		<b>H:</b> Große, wenig zerschnittene Räume mit zusammenhängenden, unterholzreichen Waldkomplexen (sowohl Laub- als auch Misch- und Nadelwald).

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Po	Nw	Notiz
				<p>Essenziell ist ein hohes Nahrungsangebot an größeren Säugern (Rehwild, Wildschwein), Nagetieren und Vögeln vorhanden.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>R2</b>, Baden-Württemberg <b>R0</b></p> <p><b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist ein Bestand unwahrscheinlich. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	○		<p><b>H:</b> Bevorzugt werden lichte, sonnige Laubmischwälder, außerdem Parkanlagen, Obstgärten und Feldhecken. Überwiegend vegetarische Ernährung mit Baumsaft, Blättern, Keimpflanzen, Knospen, Früchten und Sämereien; dazu kommen Insektenlarven.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland -, Baden-Württemberg <b>G</b></p> <p><b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Kein Verbotstatbestand.</p>
<b>Chiroptera</b>	<b>Fledermäuse</b>			
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	○		<p><b>H:</b> Wochenstuben in Baumhöhlen und Spalten hinter abstehender Borke sowie an Gebäuden (z.B. hinter Fensterläden). Winter-/Schwärmquartiere befinden sich in Höhlen, Stollen oder Tunnel. Jagdgebiete schwerpunktmäßig im Wald, aber auch im strukturreichen Offenland.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>R3</b>, Baden-Württemberg <b>R1</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Eptesicus nilssoni</i>	Nordfledermaus	●		<p><b>H:</b> Hauptsächlich bewaldete Lebensräume mit Freiflächen und Gewässern bis in die Schwarzwaldhochlagen; Sommerquartiere meist in Nischen und Hohlräumen von Gebäuden. Nahrungssuche in Wäldern, über Gewässern und in Ortschaften; Winterquartier in Kellern, Stollen und Höhlen.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>RV</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	○		<p><b>H:</b> Siedlungen, deren Randbereiche und strukturiertes Kulturland; Wochenstuben hauptsächlich in Dachstühlen, Nischen und Hohlräumen von Gebäuden. Winterquartier in Kellern, Stollen und Höhlen. Nachtaktiver Insektenjäger</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>RV</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	●		<p><b>H:</b> Schwerpunktmäßig in strukturreichen Laubwäldern, in der Vegetationsperiode fast ausschließlich auf Baumquartieren. Jagt im Radius von 1-5 km.</p>

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Po	Nw	Notiz
				Winterquartier in Baumhöhlen und unterirdisch in Höhlen und Stollen. Nachtaktiver Insektenjäger. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b> , Baden-Württemberg <b>R2</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	○		<b>H:</b> Gewässerreiche Lebensräume in der Nähe von Wäldern mit viel Baumhöhlen. Sommerquartiere sind Baumhöhlen, aber auch Nistkästen und Mauerspaltengewässernaher Gebäude. Überwinterung meist in Höhlen und Stollen. Nachtaktiver Insektenjäger. <b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg <b>RN</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	●		<b>H:</b> Jagdlebensraum sind Wälder, Gehölzstrukturen der Kulturlandschaft und Viehställe. Wochenstuben sind meist größere Dachböden. Überwinterung überwiegend in Höhlen und Stollen. Nachtaktiver Insektenjäger. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R1</b> , Baden-Württemberg <b>RR</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz und der großen Seltenheit der Art, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	●		<b>H:</b> Nahrungssuche hauptsächlich im Laubwald. Sommerquartiere bevorzugt in großräumigen Dachstühlen, Männchen meist abseits davon in anderen Nischenquartieren. Winterquartier in Stollen und Höhlen. Nachtaktiver Insektenjäger, der auch große Laufkäfer vom Boden aufnimmt. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b> , Baden-Württemberg <b>R2</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	●		<b>H:</b> Hauptsächlich in Wäldern, Streuobstwiesen und Parklandschaften, aber auch in halboffener Landschaft mit Gebüsch, Hecken und Baumreihen. Sommerquartier in Baumhöhlen, Rindenspalt und Nistkästen sowie in Spalten von Gebäuden. Winterquartier in Höhlen, Stollen oder Kellern. Nachtaktiver Insektenjäger. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b> , Baden-Württemberg <b>R2</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.

<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	●		<p><b>H:</b> Strukturreiche Waldlebensräume mit hohem Anteil an Baumhöhlen und Gewässern, manchmal auch in Parkanlagen, älteren Stadtgehölzen oder Waldinseln in intensiv genutzter Landschaft. Sommerquartier in Baumhöhlen und Nistkästen seltener an oder in Gebäuden. Winterquartier meist in Baumhöhlen, seltener in Gebäuden. Nachtaktiver Insektenjäger.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>RG</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	●		<p><b>H:</b> Strukturreiche Waldlebensräume mit hohem Anteil an Baumhöhlen und Gewässern, manchmal auch in Parkanlagen, älteren Stadtgehölzen oder Waldinseln in intensiv genutzter Landschaft. Sommerquartier in Baumhöhlen und Nistkästen, seltener an oder in Gebäuden. Winterquartier meist in Baumhöhlen, seltener in Gebäuden. Nachtaktiver Insektenjäger.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>RG</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus	○		<p><b>H:</b> Bevorzugt in strukturreichen Wäldern mit Gewässern, seltener im Siedlungsbereich. Sommerquartiere in Baumhöhlen sowie Spalten von Bäumen und Gebäuden, auch in Nistkästen. Winterquartiere bilden Felsspalten, Mauerrisse, Holzstapel und Höhlen. Nachtaktiver Insektenjäger.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>RG</b>, Baden-Württemberg <b>Ri</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	●		<p><b>H:</b> Schwerpunktmäßig im Siedlungsraum, jedoch mit sehr breitem Spektrum an Lebensräumen. Sommerquartier in und an Gebäuden. Winterquartier in Höhlen, Stollen, Kellern und Felsspalten. Nachtaktiver Insektenjäger.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg <b>R3</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist nur von einer Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	○		<p><b>H:</b> Halboffene Landschaft, insbesondere Siedlungen und deren Randbereiche, geschlossener Wald wird von der wärmeliebenden Art gemieden. Als Sommerquartier werden Gebäude bevorzugt. Winterquartier in Höhlen, Kellern und Stollen sowie Spalten. Nachtaktiver Insektenjäger.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b>, Baden-Württemberg <b>R1</b></p>

				<b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist, unter Berücksichtigung der Lebensraumpräferenz, nur von einer geringen Nutzung als Lebensraum auszugehen. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.
<b>Aves</b>	<b>Vögel</b>			
<i>Aegolius funereus</i>	Rauhfußkauz	○		<b>H:</b> Alte, reich strukturierte Nadel- und Mischwälder, auch Buchenwälder mit großem Höhlenangebot (Schwarzspecht). Essenziell sind lichte, unterholzarme Bereiche zur Nahrungssuche. <b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg <b>V</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig	○		<b>H:</b> Halboffene Gebirgslandschaften mit Mosaiken aus Busch-Baum-Strukturen, Magerrasen und Feuchtstellen in hochmontaner bis subalpiner Stufe. Essenziell sind Flächen mit kurzrasiger Krautschicht und guter Verfügbarkeit geeigneter Samennahrung. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R1</b> , Baden-Württemberg <b>R1</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der geographischen Verbreitung unwahrscheinlich. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Emberiza calandra</i>	Graumammer	○		<b>H:</b> Offene, ebene, gehölzarme Landschaften mit kleinparzellierter Nutzung und vielfältiger Fruchtfolge. Brut in der dichten Bodenvegetation. Ausreichend Singwarten müssen vorhanden sein. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b> , Baden-Württemberg <b>R2</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	●		<b>H:</b> Halboffene, oft gewässerreiche Landschaften. Brut in Randbereichen von Altholzbeständen oder Lichtungen. Nahrungssuche über offene Bereiche wie Gewässer, Moore, Heiden und Feuchtwiesen. <b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg <b>RV</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	○		<b>H:</b> Reich strukturierte (Gebirgs-)Wälder mit hohem Anteil an Nadelbäumen, deckungsreichen Tagesruheplätzen, höhlenreichem Totholz sowie offenen Jagdflächen (Lichtungen). <b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg - <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.



<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	○	<p><b>H:</b> Lichte Gehölzbestände mit viel Höhlen, wie alte Streuobstbestände in Nachbarschaft zum Nahrungshabitat. Niederwüchsiges, meist trockeneres Grünland mit reichlich Wiesenameisen wird zur Nahrungssuche benötigt.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	●	<p><b>H:</b> Reich strukturierte Landschaften mit einem Mosaik aus Waldgebieten und offenen Bereichen.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>RV</b>, Baden-Württemberg -</p> <p><b>E:</b> Es ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Eine Untersuchung ist nicht erforderlich. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	●	<p><b>H:</b> Mittelalte bis alte Laub- und Mischwälder, die von Lichtungen durchsetzt sind sowie walddnahe Streuobstbestände.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>3</b>, Baden-Württemberg <b>3</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	○	<p><b>H:</b> Mittelalte bis alte Laub- und Mischwälder, die von Lichtungen durchsetzt sind sowie walddnahe Streuobstbestände.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>RV</b>, Baden-Württemberg <b>RV</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Potentiell ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhahn	○	<p><b>H:</b> Großflächige, lichte, mehrschichtige Nadel- und Mischwälder. Wichtig sind eine gut entwickelte Bodenvegetation mit Beerensträuchern sowie ein hoher innerer Grenzlinienanteil.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>1</b>, Baden-Württemberg <b>1</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	○	<p><b>H:</b> Weiträumig offene Landschaften, wie Ackerbaugelände mit Vernässungsstellen, Randbereiche von Flugplätzen und feuchte Extensivweiden. Höhere Waldränder, Hecken und Gebäude dürfen nicht vorhanden sein. Niederwüchsige, extensiv genutzte Bodenvegetation mit offenen Stellen und flachen temporären Gewässern wird bevorzugt.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b></p> <p><b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet.</p>

			Potentiell ist nur von einer partiellen und temporären Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<b>Reptilia</b>	<b>Kriechtiere</b>		
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	○	<p><b>H:</b> Extensiv oder ungenutztes Offenland sowie größere Auflichtungen in Wäldern, Brachen, Säume, Hecken, strukturreiche Gärten, Heiden und Magerrasen. Mindestens kleinflächig müssen wärmebegünstigte Stellen zur Eiablage vorhanden sein.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b>, Baden-Württemberg <b>RV</b></p> <p><b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet sind keine Vorkommen zu vermuten. Es wurde kein Tier beobachtet. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<b>Lepidoptera</b>	<b>Schmetterlinge</b>		
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	○	<p><b>H:</b> Besonnte, nicht oder extensiv genutzte Wuchsorte von großblättrigen Ampferarten (<i>Rumex crispus</i>, <i>R. obtusifolius</i>, <i>R. hydrolapathum</i>). Meist ruderalisierte Feuchtwiesen, Gräben, Acker- und Wiesenbrachen sowie Ruderalflächen.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b>, Baden-Württemberg <b>R3</b></p> <p><b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet sind Vorkommen möglich. Es wurde kein Tier beobachtet. Aufgrund der verbleibenden Reststrukturen im angrenzenden Gebiet bestehen Rückzugsmöglichkeiten. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	○	<p><b>H:</b> Nicht oder selten gemähte, im Hochsommer blühende Bestände vom Großen Wiesenknopf und hohe Nestdichten der Knotenameise (<i>Myrmica rubra</i>). Typisch sind dafür Feuchtbrachen, Grabensäume, extensiv genutzte Futterwiesen und Streuwiesen.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b>, Baden-Württemberg <b>R3</b></p> <p><b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet sind keine Vorkommen möglich. Es wurde kein Tier beobachtet. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	○	<p><b>H:</b> Mageres Extensivgrünland mittlerer bis feuchter Standorte mit Vorkommen Knotenameise (<i>Myrmica scabrinodis</i>): Streuwiesen und magere zweischürige Futterwiesen.</p> <p><b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b>, Baden-Württemberg <b>R1</b></p> <p><b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet sind keine Vorkommen möglich. Es wurde kein Tier beobachtet. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>

Symbol	Bedeutung
Po	potentielles Vorkommen im Wirkraum
●	zu erwarten
○	wenig wahrscheinlich
Nw	Aktueller Nachweis
●	Nachweis vorhanden
○	Nahrungs- oder Wintergast, unregelmäßiges Auftreten
H:	Habitat, Lebensraum
E:	Einschätzung zur Betroffenheit; erforderliche Untersuchungen

#### 4. Einschätzung zu Vorkommen und zur Betroffenheit besonders geschützter Arten im geplanten Baugebiet „Tipidorf Äckerhof“ Stadt Wolfach

Unter Berücksichtigung der Liste besonders geschützter Arten nach Trautner (2006), des Zielartenkatalogs Bad.-Württ. (Tabelle 1 im Anhang) und der eigenen Bestandserhebung erfolgt eine Einschätzung. In der folgenden Liste sind die streng geschützten Arten nicht berücksichtigt. Bei den Vogelarten sind nur Arten des Zielartenkatalogs aufgeführt. Grundsätzlich sind alle nicht als streng geschützt eingestuften europäischen Vogelarten besonders geschützte Arten.

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Notiz
<b>Aves</b>	<b>Vögel</b>	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	<p><b>H:</b> Brutvogel offener, extensiv genutzter Kulturlandschaft mit Mosaik aus Acker- und Wiesenflächen. Starker Rückgang durch Intensivierung der Landwirtschaft.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland -, Baden-Württemberg <b>R5</b>  <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Brutbestand zu vermuten. Potentiell ist nur von einer partiellen und temporären Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als sehr gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	<p><b>H:</b> Der Baumpieper ist Brutvogel der offenen und halboffenen Landschaft. Weinbergsterrassen, trockene Mähwiesen, Halbtrockenrasen.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>R3</b>, Baden-Württemberg <b>R3</b>  <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	<p><b>H:</b> Bevorzugt lichte Laub- und Laubmischwälder und größere Feldgehölze in der offenen Landschaft. Auch Parkanlagen, große Friedhöfe, Felsen, Steinbrüche und Gebäude.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>R5</b>, Baden-Württemberg <b>R3</b>  <b>E:</b> Im Untersuchungsgebiet ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	<p><b>H:</b> Bevorzugt lichte Laub- und Laubmischwälder und größere Feldgehölze in der offenen Landschaft. Auch Parkanlagen, große Friedhöfe und Gartengebiete. Als Brutschmarotzer ist er auf Wirtsvögel (vor allem Bachstelze, Teichrohrsänger, Rotkehlchen) angewiesen.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>R5</b>, Baden-Württemberg <b>R5</b>  <b>E:</b> . Im Untersuchungsgebiet ist nur von einer partiellen Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Keine Beeinträchtigung zu erwarten. Kein Verbotstatbestand.</p>
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	<p><b>H:</b> Bevorzugt lichte Laub- und Laubmischwälder und größere Feldgehölze in der offenen Landschaft. Auch Parkanlagen, große Friedhöfe und Gartengebiete.</p> <p><b>Rote Liste:</b>            Deutschland <b>R3</b>, Baden-Württemberg <b>R2</b>  <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Brutbestand zu vermuten.</p>

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Notiz
		Potentiell ist nur von einer partiellen und temporären Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Tetrastes bonasia</i>	Haselhuhn	<b>H:</b> Das Haselhuhn ist in die jungen Stadien der Waldsukzession eingemischt. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R3</b> , Baden-Württemberg <b>R1</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Brutbestand zu vermuten. Potentiell ist nur von einer partiellen und temporären Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	<b>H:</b> Bevorzugt lichte Nadel- und Mischwälder im Mittelgebirge. <b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg <b>V</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Brutbestand zu vermuten. Potentiell ist nur von einer partiellen und temporären Nutzung als Nahrungsraum auszugehen. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<b>Lepidoptera</b>	<b>Schmetterlinge</b>	
<i>Adscita statices</i>	Ampfer-Grünwidderchen	<b>H:</b> Nasse bis wechselfeuchte Wiesen im offenen wie gebüschreichen Gelände, oder im Wald. Auch auf Magerrasen im Löss. <b>Rote Liste:</b> Deutschland -, Baden-Württemberg - <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Carcharodus alceae</i>	Malven-Dickkopffalter	<b>H:</b> Auf artenreichen Brache- und Ruderalflächen, auf Magerrasen, an Dämmen und Böschungen. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>3</b> , Baden-Württemberg <b>R2</b> <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Lycaena hippothoe</i>	Lilagold-Feuerfalter	<b>H:</b> Im Schwarzwald auf Feuchtwiesen, Magerrasen, Bergwiesen. Eiablage und Raupen häufig am Sauerampfer. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>3</b> , Baden-Württemberg <b>R3</b> <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Lycaena virgaureae</i>	Dukaten-Feuerfalter	<b>H:</b> Im Schwarzwald in oder am Rande von Bergahorn-Buchewäldern, ebenfalls auf Lichtungen, Bergwiesen, am Rande von Bächen auf angrenzenden Nasswiesen. Auch in Magerrasen und Felsfluren. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>3</b> , Baden-Württemberg <b>R1</b> <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist ein Bestand sehr unwahrscheinlich. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand
<b>Apoidea</b>	<b>Bienen</b>	
<i>Andraena pandellei</i>	Grauschuppige Sandbiene	<b>H:</b> Art bewohnt Fettwiesen und Weiden mit Wiesen-Glockenblume; auch Magerrasen und Waldränder.

Wissenschaftliche Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Notiz
		<b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b> , Baden-Württemberg <b>R2</b> <b>E:</b> Es besteht kein aktueller Nachweis über Vorkommen im Gebiet. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu erwarten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Es besteht kein Verbotstatbestand.
<b>Coleoptera</b>	<b>Käfer</b>	
<i>Calosoma sycophanta</i>	Grosser Puppenräuber	<b>H:</b> In Nadel- und Laubwäldern, gelegentlich in Gärten und an der Küste. Bis 1500 m Höhe. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b> , Baden-Württemberg <b>R3</b> <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist ein Bestand unwahrscheinlich. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.
<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	<b>H:</b> Entwicklung der Larven in morschen Wurzelstöcken von meist alten Bäumen der Wälder, Obstanlagen, Parks, Alleen und im Einzelstand. Alte Eichen, Linde, Kopfweide und Obstbäume werden genutzt. <b>Rote Liste:</b> Deutschland <b>R2</b> , Baden-Württemberg <b>R3</b> <b>E:</b> Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet ist kein Bestand zu vermuten. Eine Untersuchungsnotwendigkeit ist nicht gegeben. Die Beeinträchtigung wird als gering bewertet. Kein Verbotstatbestand.

Symbol	Bedeutung
H:	Habitat, Lebensraum
E:	Einschätzung zur Betroffenheit; erforderliche Untersuchungen

## 5. Zusammenfassende Bewertung

Aus den Gesamtlisten der streng geschützten und der besonders geschützten Tier- und Pflanzenarten nach Trautner et al 2006 (Tabelle 2 im Anhang) wurden unter Berücksichtigung des Zielartenkatalogs Bad.-Württ. (Tabelle 1 im Anhang) und der eigenen Bestandserhebung die Arten mit aktuellem und potentiell Vorkommen im und in der Nähe des Untersuchungsgebiets ausgewählt und hinsichtlich ihrer artenschutzrechtlichen Betroffenheit bewertet.

Konkretes Ziel des Artenschutzes sind die nach § 10 Abs. 2 Nr. 10 und 11 BNatSchG *besonders* und *streng* geschützten Arten (wobei die streng geschützten Arten eine Teilmenge der besonders geschützten Arten darstellen). Dazu zählen (streng geschützte Arten im Fettdruck):

- Arten des **Anhangs A** und B der EG-Artenschutzverordnung (EG-VO 338/97)
- **Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**
- alle europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie
- Arten der Anlage 1, Spalte 2 und **Spalte 3 der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)**

Nach § 44 (1) BNatSchG (neu) ist es verboten,

1. *wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören* (Zitat, sogenanntes „Tötungsverbot“),

2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert (Zitat, sogenanntes „Störungsverbot“),

3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Zitat, sogenanntes „Zerstörungsverbot der Lebensstätten“),

4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

Nachgewiesene oder potentielle Vorkommen von streng und besonders geschützten Pflanzenarten sind im Gebiet nicht zu vermerken.

Von den überprüften Tierarten mit potentiell Vorkommen im Untersuchungsgebiet sind 31 Arten streng geschützt. 14 weitere, als besonders geschützt eingestufte Arten, haben ebenfalls ein potentielles Vorkommen.

### **Fledermäuse, Säugetiere**

Für 8 Fledermausarten (vgl. Tabelle Kap.3) wäre ein Vorkommen potentiell möglich. Hierbei handelt es sich um die Nordfledermaus, Wimperfledermaus, Bechsteinfledermaus, das große Mausohr, die Fransenfledermaus, Zwerg-Fledermaus, um den kleinen und den großen Abendsegler. Ein Vorkommen der Haselmaus ist auf Grund der aktuellen Lebensraumbedingungen an den Waldrändern nicht zu erwarten.

Generell ist darauf zu achten, dass die Rodungsarbeiten bei Gehölzen in der vegetationsfreien Zeit erfolgen (Oktober bis Februar), um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände zu vermeiden.

### **Avifauna**

Von den 11 streng geschützten Vogelarten mit potentiell Vorkommen könnte der Rotmilan und der Wespenbussard als Nahrungsgast vorkommen. Das Vorkommen der seltenen Spechtarten und des Auerhahns ist sehr unwahrscheinlich. Baumpieper, Feldlerche, Dohle, Kuckuck, Haselhuhn, Ringdrossel und Waldlaubsänger haben als seltene besonders geschützte Vogelarten ein potentielles Vorkommen. Bei den genannten Arten handelt es sich aber nur um sporadische Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet. Unter Berücksichtigung von Waldumbaumaßnahmen am Nordrand und der Ausweichmöglichkeiten auf Lebensraumstrukturen im angrenzenden Gebiet wurde für alle streng geschützten und die seltenen besonders geschützten Vogelarten eine sehr geringe Beeinträchtigung festgestellt.

### **Amphibien/Reptilien**

Für Amphibien ist aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet kein Bestand zu vermuten. Aufgrund der derzeitigen Lebensraumstrukturen im Untersuchungsgebiet sind auch für die Zauneidechse keine Vorkommen zu vermuten. Es wurde kein Tier beobachtet.

### **Tagfalter, Heuschrecken, Wildbienen, Käfer**

Durch die wenig differenzierte Ausbildung des Wirtschaftsgrünlands ist kein Vorkommen streng und besonders geschützter Tagfalter (Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, Grosser Feuerfalter) zu vermuten. Bei der Begehung konnte kein Vorkommen der genannten Arten festgestellt werden. Der große Wiesenknopf als maßgebende Wirtspflanze für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge konnte in der Wiesenfläche nicht festgestellt werden.

Für die streng und besonders geschützten Heuschrecken, Wildbienen und Käfer mit potentiell Vorkommen sind die aktuellen Lebensraumbildungen im Gebiet von geringerer Bedeutung.

## Fazit

Bei Umsetzung der vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen am Nordrand (Waldrandentwicklung mit Niederwald) und unter Berücksichtigung der geringen Überbauung werden für die nach Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützten Arten und der europäischen Vogelarten keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG Abs. 1 bis 4 ausgelöst.

Generell ist darauf zu achten, dass die Rodungsarbeiten bei Gehölzen in der vegetationsfreien Zeit erfolgen (Oktober bis Februar), um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände zu vermeiden.

## 6. Literatur:

- BENSE, U. (2002) Verzeichnis und Rote Liste der Tothholzkäfer Baden-Württembergs. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 74: 309-361
- BRECHTEL, F. & KOSTENBADER, H. (2002) Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs Ulmer Verlag Stuttgart 632 pp.
- CORBET, D. & OVENDEN, D. (1982) Pareys Buch der Säugetiere. Parey Verlag, Hamburg Berlin: 240 pp.
- DETZEL, P. (1998) Die Heuschrecken Baden-Württembergs. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg und Staatliche Museen für Naturkunde in Stuttgart und Karlsruhe (Hrsg.) Ulmer Verlag Stuttgart 580 pp.
- EBERT, G. & RENNWALD, E. (1991) Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2: Tagfalter II. Ulmer Verlag, Stuttgart 2: 535 pp.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1994) Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 3: Nachtfalter I Ulmer Verlag, Stuttgart: 518 pp.
- FRANK, J. & KONZELMANN E. (2002) Die Käfer Baden-Württembergs 1950 - 2000 Fachdienst Naturschutz, Naturschutz - Praxis Artenschutz, LfU Karlsruhe 6: 290 pp.
- HÖLZINGER, J. & MAHLER, U. (2001) Die Vögel Baden-Württembergs (Avifauna Baden-Württemberg) Band 2.3: Nicht-Singvögel 3 Pteroclididae (Flughühner) - Picidae (Spechte) Verlag Ulmer Stuttgart 2.3: 547 pp.
- HÖLZINGER, J. (1987) Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1 Gefährdung und Schutz. Teil 1: Artenschutzprogramm Baden-Württemberg. Grundlagen Biotopschutz. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. Institut für Ökologie und Naturschutz, Karlsruhe 1.1: 1-724
- HÖLZINGER, J. (1987) Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1 Gefährdung und Schutz. Teil 2: Artenschutzprogramm Baden-Württemberg. Artenhilfsprogramme. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. Institut für Ökologie und Naturschutz, Karlsruhe 1.2: 725-1420
- HÖLZINGER, J. (1999) Die Vögel Baden-Württembergs (Avifauna Baden-Württemberg) Band 3.1: Singvögel 1 Passeriformes - Sperlingsvögel: Alaudidae (Lerchen) - Sylviidae (Zweigsänger) Verlag Ulmer Stuttgart 3.1: 861 pp.
- HÖLZINGER, J. (Hrsg.) (1997) Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.2: Singvögel 2. Ulmer Stuttgart 3.2: 939 pp.
- JACOBS, W. & RENNEN, M. (1974) Taschenlexikon zur Biologie der Insekten mit besonderer Berücksichtigung mitteleuropäischer Arten. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart: 635 pp.
- LAUFER, H. (1999) Die Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs (3.Fassung, Stand 31.10.1998) Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg. Fachdienst Naturschutz, LfU Karlsruhe 73: 103-133

- SEBALD, O. et al. (1990-98) Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Ulmer Verlag, Stuttgart Band 1-8
- SOWIG et al. (2000) Die Amphibien und Reptilien der Trockenaue zwischen Istein und Breisach. In: Vom Wildstrom zur Trockenaue. Natur u. Geschichte d. Flusslandschaft am südl. Oberrhein. LfU Bad.-Württ. (Hrsg.) Verlag Regionalkultur Ubstadt-Weiher 217-228
- SSYMANK, A. et al. (1998) Das europäische Schutzgebietssystem NATURA (2000). BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutz-Richtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53: 560 pp.
- STERNBERG, K. & BUCHWALD, R. (1999) Die Libellen Baden-Württembergs. Band 1: Allgemeiner Teil; Kleinlibellen (Zygoptera). Ulmer Verlag, Stuttgart 1: 468 pp.
- STERNBERG, K. & BUCHWALD, R. (2000) Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2: Großlibellen (Anisoptera). Ulmer Verlag, Stuttgart 2: 712 pp.
- TRAUTNER, J. et al. (2006) Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand, Norderstedt: 234 pp.

## 7. Anhang

Tabelle 1: Auswertung Zielartenkataster-Informationssystem Bad.-Württ.

Tabelle 2: Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums streng geschützter Arten

Freiburg-Opfingen, 04.01.2018





Artenschutzrechtliche Untersuchung zu Baugebiet "Tipidorf Äckerhof" Stadt Wolfach		
Tabelle 1: Auswertung Zielartenkataster-Informationssystem Baden-Württ.		
Gemeindebezogene Auswertung ZAK-Informationssystem für Wolfach 27.12.2017		
Brutvögel (Aves)	Untersuchungsrelevanz 1	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Auerhuhn;Tetrao urogallus;1;LA;1;ja;NR;1		Streng geschützte Art
Grauhammer;Emberiza calandra;2;LA;;;NR;2		Streng geschützte Art
Haselhuhn;Tetrastes bonasia;1;LA;1;ja;NR;1		Besonders geschützte Art
Kiebitz;Vanellus vanellus;3;LA;;;NR;2		Streng geschützte Art
Brutvögel (Aves)	Untersuchungsrelevanz 2	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Baumfalke;Falco subbuteo;1;N;;;ZAK;3		Streng geschützte Art
Baumpieper;Anthus trivialis;1;N;;;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Dohle;Corvus monedula;1;N;;;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Feldlerche;Alauda arvensis;1;N;;;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Grauspecht;Picus canus ;1;N;;ja;ZAK;V		Streng geschützte Art
Kuckuck;Cuculus canorus;1;N;;;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Rauhfußkauz;Aegolius funereus;1;N;;ja;ZAK;V		Streng geschützte Art
Ringdrossel;Turdus torquatus;1;N;;;ZAK;V		Besonders geschützte Art
Sperlingskauz;Glaucidium passerinum;1;N;;ja;ZAK;-		Streng geschützte Art
Waldlaubsänger;Phylloscopus sibilatrix;1;N;;;ZAK;2		Besonders geschützte Art
Wendehals;Jynx torquilla;2;LB;1;;NR;2		Streng geschützte Art
Zitronenzeisig;Carduelis citrinella;1;LA;;;NR;1		Streng geschützte Art
Brutvögel (Aves)	Untersuchungsrelevanz 3	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Rotmilan;Milvus milvus ;1;N;;ja;ZAK;-		Streng geschützte Art
Wespenbussard;Pernis apivoris;1;N;;ja;ZAK;3		Streng geschützte Art
Amphibien und Reptilien (Amphibia und Reptilia)	Untersuchungsrelevanz 3	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Zauneidechse;Lacerta agilis;1;N;;IV;ZAK;V		Streng geschützte Art

Heuschrecken (Saltatoria)	Untersuchungsrelevanz 1	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Wantschaftschrecke;Polysarcus denticauda;2;LB;1;;NR;3!		
Heuschrecken (Saltatoria)	Untersuchungsrelevanz 2	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Lauschschrecke;Mecostethus parapleurus;1;N;;;ZAK;V!		
Tagfalter und Widderchen (Lepidoptera)	Untersuchungsrelevanz 2	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Ampfer-Grünwidderchen;Adscita statices;1;N;;;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Dukaten-Feuerfalter;Lycaena virgaureae;1;LB;1;;NR;2		Besonders geschützte Art
Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling;Maculinea nausithous;1;LB;1;II; IV;NR;3		Streng geschützte Art
Großer Feuerfalter;Lycaena dispar;1;LB;;II;IV;NR;3!		Streng geschützte Art
Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling;Maculinea teleius;1;LA;1;II; IV;NR;1		Streng geschützte Art
Kurzschwänziger Bläuling;Cupido argiades;2;N;;;ZAK;V!		
Lilagold-Feuerfalter;Lycaena hippothoe;1;LB;;;NR;3		Besonders geschützte Art
Malven-Dickkopffalter;Carcharodus alceae;1;N;;;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Wachtelweizen-Scheckenfalter;Melitaea athalia;1;N;;;ZAK;3		
Säugetiere (Mammalia)*	Untersuchungsrelevanz n.d.	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Bechsteinfledermaus;Myotis bechsteinii;1;LB;;II; IV;ZAK;2		Streng geschützte Art
Breitflügelfledermaus;Eptesicus serotinus;1;LB;;IV;ZAK;2		Streng geschützte Art
Fransenfledermaus;Myotis nattereri;1;LB;;IV;ZAK;2		Streng geschützte Art
Großes Mausohr;Myotis myotis;1;N;;II;IV;ZAK;2		Streng geschützte Art
Kleiner Abendsegler;Nyctalus leisleri;1;N;;IV;ZAK;2		Streng geschützte Art
Luchs;Lynx lynx;2;E;1;II; IV;;0		Streng geschützte Art
Mopsfledermaus;Barbastella barbastellus;2;LA;;II; IV;ZAK;1		Streng geschützte Art
Nordfledermaus;Eptesicus nilssonii;1;N;;IV;ZAK;2		Streng geschützte Art
Wildkatze;Felis silvestris;1;LA;1;IV;ZAK;0		Streng geschützte Art
Wimperfledermaus;Myotis emarginatus;1;LA;;II; IV;ZAK;R		Streng geschützte Art
Wildbienen (Hymenoptera)*	Untersuchungsrelevanz n.d.	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Grauschuppige Sandbiene;Andrena pandellei;1;N;1;;ZAK;3		Besonders geschützte Art

Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Cicindelidae et Carabidae)*	Untersuchungsrelevanz n.d.	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Großer Puppenräuber;Calosoma sycophanta;2;LA;1;-;ZAK;2		Besonders geschützte Art
Holzbewohnende Käfer*	Untersuchungsrelevanz n.d.	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Hirschkäfer;Lucanus cervus;1;N;;II;ZAK;3		Besonders geschützte Art
Weichtiere (Mollusca)*	Untersuchungsrelevanz n.d.	
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Graue Schließmundschnecke;Bulgarica cana;2;LB;1;;ZAK;3		
IIb. Weitere europarechtlich geschützte Arten		
dt. Name;Name wiss.;Vorkommen;ZAK- Status;ZIA;Status EG;Bezugsraum;RL-BW		
Braunes Langohr;Plecotus auritus;1;;;IV;ZAK;3		Streng geschützte Art
Großer Abendsegler;Nyctalus noctula;1;;;IV;ZAK;i		Streng geschützte Art
Haselmaus;Muscardinus avellanarius;1;;;IV;ZAK;G		Streng geschützte Art
Rauhhaufledermaus;Pipistrellus nathusii;1;;;IV;ZAK;i		Streng geschützte Art
Wasserfledermaus;Myotis daubentonii;1;;;IV;ZAK;3		Streng geschützte Art
Zwergfledermaus;Pipistrellus pipistrellus;1;;;IV;ZAK;3		Streng geschützte Art
<b>Erläuterung der Abkürzungen und Codierungen</b>		
*Von diesen Tierartengruppen sind ausschließlich die Zielorientierten Indikatorarten sowie alle Zielarten der Anhänge II und/oder IV der FFH-Richtlinie im Programmablauf berücksichtigt.		
<b>Untersuchungsrelevanz</b>		
1;"Arten, von denen mögliche Vorkommen bei vorhandenem Habitatpotenzial immer systematisch und vollständig lokalisiert werden sollten.		
2;"Arten, die bei vorhandenem Habitatpotenzial auf mögliche Vorkommen geprüft werden sollten.		
3;"Arten, die vorrangig der Herleitung und Begründung bestimmter Maßnahmentypen dienen.		
n.d.;"Nicht definiert; Untersuchungsrelevanz bisher nur für die im Projekt vertieft bearbeiteten Artengruppen definiert."		

<b>Vorkommen (im Bezugsraum):</b>		
1;"Vorkommen im Bezugsraum / Naturraum nach 1990 (bei Laufkäfern und Totholzkäfern nach 1980, bei Wildbienen nach 1975, bei Weichtieren nach 1960) belegt und als aktuell anzunehmen."		
2;"Vorkommen im Bezugsraum / Naturraum randlich einstrahlend (allenfalls vereinzelte Vorkommen im Randbereich zu angrenzenden Bezugsräumen / Naturräumen, in denen die Art dann deutlich weiter verbreitet / häufiger ist; es darf sich nur um 'marginale' Vork		
3;"Aktuelles Vorkommen im Bezugsraum / Naturraum fraglich, historische Belege vorhanden (nur bei hinreichender Wahrscheinlichkeit, dass die Art noch vorkommt und bei Nachsuche auch gefunden werden könnte; sonst als erloschen eingestuft)."		
f;"Faunenfremdes Vorkommen im Bezugsraum / Naturraum nach 1990 belegt oder anzunehmen.(nur Zielarten der Amphibien / Reptilien und Fische eingestuft)."		
<b>ZAK Status (landesweite Bedeutung der Zielarten – aktualisierte Einstufung, Stand 2005):</b>		
Landesarten: Zielarten von herausragender Bedeutung auf Landesebene:		
LA;"Landesart Gruppe A; vom Aussterben bedrohte Arten und Arten mit meist isolierten, überwiegend instabilen bzw. akut bedrohten Vorkommen, für deren Erhaltung umgehend Artenhilfsmaßnahmen erforderlich sind."		
LB;"Landesart Gruppe B; Landesarten mit noch mehreren oder stabilen Vorkommen in einem wesentlichen Teil der von ihnen besiedelten ZAK-Bezugsräume sowie Landesarten, für die eine Bestandsbeurteilung derzeit nicht möglich ist und für die kein Bedarf für sp		
N;"Naturraumart; Zielarten mit besonderer regionaler Bedeutung und mit landesweit hoher Schutzpriorität."		
z;"Zusätzliche Zielarten der Vogel- und Laufkäferfauna (vgl. Materialien: Einstufungskriterien)."		
<b>ZIA (Zielorientierte Indikatorart):</b>		
Zielarten mit besonderer Indikatorfunktion, für die in der Regel eine deutliche Ausdehnung ihrer Vorkommen anzustreben ist; detaillierte Erläuterungen siehe Materialien: Einstufungskriterien).		
<b>Bezugsraum (Bezugsebene für die Verbreitungsanalyse der Zielart):</b>		
ZAK;ZAK-Bezugsraum		
NR;Naturraum 4. Ordnung		

## Tabelle 2: Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums streng geschützter Arten

Bebauungsplan „Tipidorf Äckerhof“ Stadt Wolfach

Dipl. Biol. Roland Klink

27. Dezember 2017

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<b>Pteridophyta et Spermatophyta</b>	<b>Farn- u. Blütenpflanzen</b>						
<i>Anagallis tenella</i>	Zarter Gauchheil	x	x				
<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie	x	x				
<i>Botrychium matricarii</i>	Ästiger Rautenfarn		x	x			
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Tresse	x	x				
<i>Cypripedium calceolus</i>	Echter Frauenschuh	x	x	x			
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Gladiole	x	x				
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie	x	x				
<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte	x	x	x			
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut	x	x				
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	x	x				
<i>Liparis loeselii</i>	Torf-Glanzkräut	x	x				
<i>Marsilea quadrifolia</i>	Vierblättriger Kleefarn	x	x				
<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergissmeinnicht	x	x	x			
<i>Najas flexilis</i>	Biegsames Nixkraut	x	x				
<i>Nuphar pumila</i>	Kleine Teichrose	x	x				
<i>Pedicularis sceptrum-carolinum</i>	Karlszepter	x	x	x			
<i>Scorzonera austriaca</i>	Österreichische Schwarzwurzel	x	x				
<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Drehwurz	x	x				
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn	x	x				
<i>Vitis vinifera sylvestris</i>	Wilde Weinrebe	x	x	x			
<b>Lichenes</b>	<b>Flechten</b>						
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Echte Lungenflechte	x	x				
<b>Mammalia pars</b>	<b>Säugetiere (Teil)</b>						

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Castor fiber</i>	Biber			×			
<i>Cricetus cricetus</i>	Europäischer Feldhamster	×	×				
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Lynx lynx</i>	Luchs				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus				○		ZAK; kein Nachweis
<b>Chiroptera</b>	<b>Fledermäuse</b>						
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus		×		○		ZAK; kein Nachweis
<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Myotis brandti</i>	Große Bartfledermaus		×				
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	×					
<i>Myotis daubentoni</i>	Wasserfledermaus				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus			×			
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißbrandfledermaus	×					
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	×					
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr			×			
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	×	×				
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarb-Fledermaus		×				
<b>Aves</b>	<b>Vögel</b>						
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht			×			
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber			×			

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger			x			
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger			x			
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer			x			
<i>Aegolius funereus</i>	Rauhfußkauz				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			x			
<i>Amazona ochrocephala belizensis</i>	Gelbkopfamazone		x				
<i>Amazona ochrocephala oratix</i>	Doppelgelbkopfamazone		x				
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente		x				
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper		x				Vorkommen in BW erloschen
<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher		x				
<i>Asio otus</i>	Waldohreule			x			
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz			x			
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente		x				
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel			x			
<i>Bubo bubo</i>	Uhu		x				
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard			x			
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker			x			
<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer			x			
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch			x			
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch		x				
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe			x			
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	x					
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe		x				
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig			x			
<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht	x	x				
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	x	x				
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	x					
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Emberiza cia</i>	Zippammer			x			

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Emberiza cirrus</i>	Zaunammer			x			
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan		x				
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke			x			
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke			x			
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper		x				
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche			x			
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine			x			
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn			x			
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	x					
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger			x			
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger			x			
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl		x				
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche			x			
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen		x				
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	x					
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	x					
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel			x			
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard				●		ZAK; kein Nachweis
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger			x			
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	x	x				
<i>Picus canus</i>	Grauspecht				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht			x			
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	x	x				
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn			x			
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe			x			
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeeschwalbe			x			



Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube			x			
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz			x			
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule			x			
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf			x			
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz				○		ZAK; kein Nachweis
<b>Amphibia</b>	<b>Lurche</b>						
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte			x			
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauch-Unke			x			
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte			x			
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte			x			
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch			x			
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte			x			
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch			x			
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch			x			
<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch			x			
<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander	x	x	x			
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch			x			
<b>Reptilia</b>	<b>Reptilien</b>						
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter			x			
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte		x				
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Lacerta bilineata</i>	Westliche Smaragdeidechse	x		x			
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse			x			
<i>Vipera aspis</i>	Aspispiper	x	x				
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	x	x				
<b>Lepidoptera</b>	<b>Schmetterlinge</b>						
<i>Actinotia radiosa</i>	Trockenrasen-Johanniskrauteule		x	x			
<i>Alcis jubata</i>	Bartflechten-Baumspanner	x	x				
<i>Anarta cordigera</i>	Moorbunteule	x	x				

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Brenthis daphne</i>	Brombeer-Perlmutterfalter			×			
<i>Carcharodus floccifera</i>	Heilziest-Dickkopffalter	×	×				
<i>Carsia sororiata</i>	Moosbeeren-Grauspanner	×	×				
<i>Cleorodes lichenaria</i>	Grüner Rindenflechten-Spanner	×	×				
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen		×				
<i>Cucullia gnaphalii</i>	Goldruten-Mönch	×	×				
<i>Eucarta amethystina</i>	Amethysteule			×			
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter			×			
<i>Fagivorina arenaria</i>	Rotbuchen-Flechten-Baumspanner		×				
<i>Gastropacha populifolia</i>	Pappelglucke			×			
<i>Gortyna borelii</i>	Haarstrangwurzeleule		×				
<i>Hadena magnolii</i>	Nelken-Kapseleule	×	×				
<i>Hipparchia fagi</i>	Großer Waldportier			×			
<i>Hyles vespertilio</i>	Fledermaus-Schwärmer			×			
<i>Idaea contiguaria</i>	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner	×	×	×			
<i>Lemonia taraxaci</i>	Löwenzahnspinner		×				
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter			×			
<i>Luperina dumerilii</i>	Dumerils Graswurzeleule		×	×			
<i>Lycaena dispar</i>	Flussampfer-Dukatenfalter				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	×	×				
<i>Maculinea arion</i>	Schwarzgefleckter Bläuling	×		×			
<i>Maculinea nausithous</i>	Schwarzblauer Moorbläuling				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Maculinea teleius</i>	Großer Moorbläuling				○		ZAK; kein Nachweis
<i>Nola cristatula</i>	Wasserminzen-Kleinbärchen			×			
<i>Nola subchlamydula</i>	Gamander-Kleinbärchen			×			
<i>Nycteola degenerana</i>	Salweiden-Wicklereulchen			×			
<i>Parnassius apollo</i>	Apollo-Falter	×	×	×			
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollofalter	×	×	×			
<i>Pericallia matronula</i>	Augsburger Bär			×			
<i>Phyllodesma ilicifolia</i>	Weidenglucke	×	×				

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Polyommatus damon</i>	Großer Esparsetten-Bläuling			×			
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer			×			
<i>Pyrgus armoricanus</i>	Zweibrütiger Würfeldickkopffalter			×			
<i>Pyrgus cirsii</i>	Spätsommer-Dickkopffalter	×	×				
<i>Shargacucullia caninae</i>	Hundsbraunwurz-Mönch			×			
<i>Spaelotis clandestina</i>	Fehrenbachs Erdeule		×				BW nur bis 1930
<i>Tephronia sepiaria</i>	Totholzflechten-Spanner			×			
<i>Zygaena angelicae elegans</i>	Elegans-Widderchen	×	×				
<b>Coleoptera</b>	<b>Käfer</b>						
<i>Acmaeodera degener</i>	Achtzehnfleckiger Ohnschild-Prachtkäfer	×	×				
<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Kurzschrüter			×			
<i>Bolbelasmus unicornis</i>	Vierzähniger Mistkäfer			×			
<i>Carabus nodulosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer	×	×	×			
<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock			×			
<i>Clerus mutillarius</i>	Eichen-Buntkäfer			×			
<i>Cylindera arenaria viennensis</i>	Wiener Sandlaufkäfer	×	×				
<i>Cylindera germanica</i>	Deutscher Sandlaufkäfer			×			
<i>Dicerca furcata</i>	Scharfzähniger Zahnflügel-Prachtkäfer	×	×	×			
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand	×	×				
<i>Eurythyrea quercus</i>	Eckschildiger Glanzprachtkäfer	×	×				
<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer	×	×				
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer			×			
<i>Megopis scabricornis</i>	Körnerbock			×			
<i>Meloe autumnalis</i>	Blauschimmernder Maiwurmkäfer	×		×			
<i>Meloe cicatricosus</i>	Narbiger Maiwurmkäfer	×					
<i>Meloe decorus</i>	Violettthalsiger Maiwurmkäfer	×					
<i>Meloe rugosus</i>	Mattschwarzer Maiwurmkäfer			×			
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock			×			
<i>Necydalis ulmi</i>	Panzers Wespenbock			×			
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit			×			

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Palmar festiva</i>	Südlicher Wachholder-Prachtkäfer			×			
<i>Protaetia aeruginosa</i>	Großer Goldkäfer			×			
<i>Purpuricenus kaehleri</i>	Purpurbock		×				
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	×	×	×			
<i>Scintillatrix mirifica</i>	Wunderbarer Ulmen-Prachtkäfer			×			
<b>Odonata</b>	<b>Libellen</b>						
<i>Aeshna caerulea</i>	Alpen-Mosaikjungfer	×	×				
<i>Aeshna subarctica elisabethae</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	×	×				
<i>Ceragrion tenellum</i>	Scharlachlibelle	×	×				
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer			×			
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer		×				
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer			×			
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer	×					
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer	×	×				
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	×	×				
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle	×	×				
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer			×			
<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil			×			
<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	×	×				
<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	×	×				
<b>Neuroptera</b>	<b>Echte Netzflügler</b>						
<i>Dendroleon pantherinus</i>	Panther-Ameisenjungfer			×			
<i>Libelloides longicornis</i>	Langfühleriger Schmetterlingshaft			×			
<b>Saltatoria</b>	<b>Springschrecken</b>						
<i>Aiolopus thalassinus</i>	Grüne Strandschrecke			×			
<i>Arcyptera fusca</i>	Große Höckerschrecke	×	×				
<i>Modicogryllus frontalis</i>	Östliche Grille			×			
<i>Platycleis tessellata</i>	Braunfleckige Beißschrecke			×			
<i>Ruspolia nitidula</i>	Große Schiefkopfschrecke	×	×				
<b>Arachnida</b>	<b>Spinnentiere</b>						

Art	Deutsche Bezeichnung	Na	Ve	Le	Po	Nw	Notiz
<i>Arctosa cinerea</i>	Sand-Wolfspinne			×			
<i>Dolomedes plantarius</i>	Gerandete Wasserspinne			×			
<i>Philaeus chrysops</i>	Goldaugen-Springspinne			×			
<b>Crustaceae</b>	<b>Krebse</b>						
<i>Astacus astacus</i>	Edelkrebs	×	×	×			
<i>Branchipus schaefferi</i>	Sommer-Feenkrebs	×	×	×			
<i>Tanymastix stagnalis</i>	Sumpf-Feenkrebs	×	×	×			
<b>Mollusca</b>	<b>Weichtiere</b>						
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke			×			
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel			×			
<i>Unio crassus</i>	Gemeine Flussmuschel			×			

Grundlage streng geschützte Arten aus:

TRAUTNER et al. (2006)

Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren.

Symbol	Bedeutung
Na	im Naturraum vorkommend
Ve	im bekannten Verbreitungsraum vorkommend
Le	im Lebensraum vorkommend
Po	potentielles Vorkommen im Wirkraum
Nw	nachweise im Wirkraum vorhanden
×	trifft nicht zu
○	potentiell vielleicht möglich
●	potentiell zu erwarten/Nachweis vorhanden
ZAK	Gemarkungsbezogene Zielart im Zielartenkataster Bad.-Württ. (vgl. Tab.1)